



②① Aktenzeichen: P 34 43 435.6-25
②② Anmeldetag: 29. 11. 84
④③ Offenlegungstag: —
④⑤ Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 12. 6. 86

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

⑦③ Patentinhaber:

Galac, Ladislaus; Galac, Andreas Peter, Ansfelden,
AT

⑦④ Vertreter:

Haft, U., Dipl.-Phys.; Czybulka, U., Dipl.-Phys., 8000
München; Berngruber, O., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.,
Pat.-Anw., 8232 Bayerisch Gmain

⑦② Erfinder:

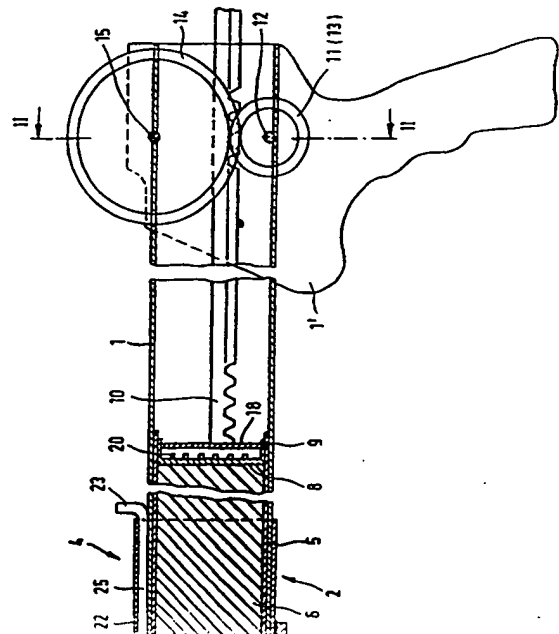
gleich Patentinhaber

⑤⑥ Im Prüfungsverfahren entgegengehaltene
Druckschriften nach § 44 PatG:

DE-OS 25 32 025
DE-GM 81 21 769

⑤④ Fugenfüllpresse

Eine Fugenfüllpresse für pastöse Einkomponenten-Dichtstoffe weist in einem Gehäuse (1) ein Dichtstoffgebilde (2) auf, welches an einem Ende eine Düse (7) und am anderen Ende einen Kolben (9) zum Auspressen des Dichtstoffs (6) besitzt. Um einen gleichförmigen Fugenstrang zu bilden, ist ein manuell betätigbares Rad (11) vorgesehen, dessen Drehbewegung auf eine in Gehäuse längsrichtung bewegbare Stange (10) übertragen wird, die am Kolben (8) angreift. Durch eine Fangvorrichtung zwischen dem Kolben (8) und der Stange (10) wird weiterhin durch Zurückziehen des Kolbens (8) ein abruptes Unterbrechen des Austritts des Dichtstoffs (6) ermöglicht.



werden und das Ritzel 12 durch einen außerhalb des Gehäuses 1 angeordneten Drehgriff gebildet sein.

Die Ausführungsform nach Fig. 3 unterscheidet sich von derjenigen nach Fig. 1 und 2 im wesentlichen dadurch, daß das Zahnrad 11 durch eine Aufwickelrolle 11' für ein Zugmittel, beispielsweise ein Stahlband 17 ersetzt ist, das an dem hinteren Ende der Stange 10 befestigt ist. Die Stange 10 weist dabei vorzugsweise zur Erhöhung der Steifigkeit und zur besseren Führung im Gehäuse 1 ein H-förmiges Profil auf.

Um die Stange 10 zurückzubewegen, kann bei dieser Ausführungsform ein Handgriff 19 an dem aus dem Gehäuse 1 herausragenden Ende der Stange 10 vorgesehen sein. Stattdessen kann das Stahlband 17 auch mittels einer auf der Stange 10 befestigten (nicht dargestellten) weiteren Aufwickelwelle befestigt sein.

Die Erweiterung 18 der Stange 10 an den dem Gehäuse 2 zugewandten Ende ist als Fangvorrichtung ausgebildet. Sie kann beispielsweise eine Scheibe sein oder einen prismatischen Querschnitt besitzen. Wesentlich ist lediglich, daß der Durchmesser der Erweiterung 18 mindestens so groß ist, wie der Innendurchmesser des zylindrischen Ansatzes 9 am Kolben 8, um einen Reibschluß zwischen dem zylindrischen Ansatz 9 und der Erweiterung 18 zu gewährleisten. Durch diesen Reibschluß wird nämlich sichergestellt, daß der Kolben 8 nach dem Verfügen mit der Stange 10 sofort zurückgezogen werden kann, d. h. der Ausfluß an Dichtstoff kann abrupt unterbrochen werden, so daß ein Nachlaufen und damit z. B. Dichtstofftropfen auf dem zu verfügenden Material verhindert sind. Zugleich erfordert der Reibschluß nur den üblichen zylindrischen Ansatz, d. h. keine spezielle Ausbildung des Ansatzes 9. Der Durchmesser der Erweiterung 18 kann auch etwas größer als der Innendurchmesser des zylindrischen Ansatzes 9 sein, sofern dadurch keine Schwierigkeiten beim Verschieben des Kolbens 10 auftreten.

Weiterhin weist der Kolben 8 wie üblich Rippen 20 zu seiner Verstärkung auf.

Die in Fig. 1 dargestellte Verriegelungsvorrichtung 4 weist einen Riegel 21 auf, der in einem Lager 22 um eine in Gehäuselängsrichtung verlaufende Achse 25 verschwenkbar ist. Ein Griff 23 an der Achse 25 dient zur Betätigung des Riegels 21. Weiterhin ist eine Rast 24 am Gehäuse 1 vorgesehen, in die das von der Achse 25 abgewandte Ende des Riegels 21 im verriegelten Zustand eingreift. Diese Verriegelungsvorrichtung ist insbesondere auch für dünnwandige, biegsame Kartuschen geeignet, beispielsweise für Kartuschen aus Aluminium, wie sie für Polyurethan als Dichtstoff eingesetzt werden.

Hierzu 2 Blatt Zeichnungen

55

60

65

